

**Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10**

**Lehrkraft: Christine Kohlschreiber**

**Leitfach: Katholische Religionslehre**

**Rahmenthema: DAS PERFEKTE LEBEN**

**Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas**

Der Werbespot verdichtet die Botschaft genial: „Meine Yacht, mein Haus, mein Auto, meine Familie“ – beruflicher Erfolg, der sich in wirtschaftlicher Potenz und Besitz von Premiumprodukten übersetzt, flankiert von gelingenden Beziehungen: Das sind bestimmende Ideale der westlichen Mehrheitsgesellschaft. Kommen dazu noch gesellschaftliche Aufmerksamkeit (z. B. „Freunde“ bei Facebook), Sportlichkeit bis ins hohe Alter und attraktives Aussehen scheint es möglich: das perfekte Leben.

Die passenden Selbstoptimierungstools dazu gibt es zuhauf. In den Buchhandlungen füllen Ratgeber ganze Regalwände, selbst ernannte Heilsbringer und Coaches drängen ihre Hilfe geradezu auf.

Ein Selbstverständnis vom persönlichen Erfolg impliziert natürlich enorme Freiheit. Der Mensch kann sich selbst erfinden, bei Bedarf immer wieder neu. Diese verlockende Chance hat aber noch ein zweites Gesicht: Die Selbstverantwortung, die nahezu unbegrenzt zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auch zu nutzen. Der Druck auf den Einzelnen wächst. Ausbleibender Erfolg wird zum individuellen persönlichen Versagen. Die neue Freiheit mutiert für viele zu einer modernen Zwangsjacke.

Die Frage, die sich vor diesem Hintergrund aufdrängt, heißt: Was tut dem Menschen wirklich gut? Die Religionen haben als sinnstiftende Antwortgeber in den westlichen Gesellschaften schon lange ihr Monopol verloren. Der moderne Mensch ist auf sich zurück geworfen. Was sind also Kriterien für ein sinnvolles, gelingendes Leben?

Ziel des Seminars soll es zum einen sein zu analysieren, welche weltanschaulichen Konzepte hinter Wertesystemen und Sinnangeboten der aktuellen westlichen Gesellschaften stehen. Diese Konzepte sollen dann verglichen werden mit den Lehrmeinungen über Anthropologie, wie sie etwa die Soziologie oder die Psychologie vertreten, und auch mit dem christlichen Menschenbild.

In der differenzierten Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, sich teilweise gegenseitig ausschließenden Wertesystemen eröffnet sich für die Autoren dann die Chance, einer Antwort näher zu kommen auf die Frage, die bewusst oder unbewusst alle diskutieren: Was macht gelingendes Leben aus?

Das Seminar soll folgende Kompetenzen vermitteln:

- Sensibilisierung für weltanschauliche Botschaften in den Medien und der eigenen Umwelt
- Exemplarisch: Kenntnis verschiedener Ansätze philosophischer und theologischer Anthropologie. Kenntnis des biblisch-christlichen Menschenbildes
- Vertrautheit mit Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens
- Fächerübergreifendes Arbeiten ( Theologie, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Medienkunde)
- Kenntnis verschiedener Methoden der Präsentation

**Mögliche Themen für die Seminararbeiten :**

1. Anleitungen zum „Perfekten Leben“: Exemplarischer Vergleich von Glücksratgebern
2. Das Bild vom „Perfekten Leben“ in den Medien ( exemplarische Analyse eines Films/ Computerspiels/ Buches)
3. „Das Perfekte Leben“ : exemplarischer Vergleich von zwei Religionen
4. „ Das Perfekte Leben“: Analyse einer Biographie
4. Menschenbild im Leistungssport
5. Konzepte zur Sterbehilfe und dahinterliegende Menschenbilder
6. Der Umgang mit Schuld und Versagen in der Mediengesellschaft ( Analyse eines Beispiels)
7. Leistung und Erfolg als Wertkategorien in den Medien dargestellt an einem Beispiel
8. Der Mensch in der Wirtschaft. Das Menschenbild des Wirtschaftsteils verschiedener Tages-Zeitungen

**Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars**  
durch die Schülerinnen und Schüler  
der Jahrgangsstufe 10

---

Lehrkraft: **WR**

Leitfach: **D**

**Kommunikation – miteinander, nebeneinander, aneinander vorbei?!**

**Zielsetzung des Seminars:**

An konkreten Textbeispielen wird untersucht, wie Menschen miteinander kommunizieren.

Wir versuchen herauszufinden, wer mit wem auf welche Weise in Kontakt tritt und welche Absicht hinter der jeweiligen Kommunikation steht.

Dabei können wir uns – je nach Interesse der Teilnehmer – auf Literatur und/oder journalistische Texte beziehen. Natürlich untersuchen wir schriftliche und/oder mündliche Äußerungen.

**Mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. Kommunikation in literarischen Werken
2. Mündlichkeit und Schriftlichkeit (Vergleich von Texten und Äußerungen zu demselben Thema)
3. Kommunikation in sozialen Medien
4. Verändertes Kommunikationsverhalten im Laufe der Zeit
5. Sprache in Abhängigkeit vom Medium (Vergleich von Texten mit Film, Theateraufführungen u. ä. zu demselben Thema)
6. Rede(n) als Kommunikationsform (Politische Reden, Gespräche zwischen Mutter und Kind, Unterrichtssprache, Sportberichtserstattung u. ä.)

Zu jedem der angegebenen Themen sind mehrere Arbeiten denkbar. Jeder Schüler/jede Schülerin kann sich ein Werk oder ein Sachthema nach eigenem Interesse wählen.

**Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10**

**Lehrkraft: Petra Lihocky**

**Leitfach: Deutsch**

**Rahmenthema: Gestalten der Nacht**

**Zielsetzung des Seminars:**

Vampire, Gespenster und andere Gestalten der Nacht haben als Verkörperung der dunklen, unerklärlichen Schattenseiten der menschlichen Existenz ihren festen Platz in der Literatur und bevölkern seit Langem auch Filme und Fernsehserien. Als Grenzgänger zwischen Leben und Tod stehen sie im Kontrast zur vorherrschenden aufklärerisch-rationalen Weltsicht, regen den Leser / Zuschauer zur Auseinandersetzung mit eigenen Ängsten an und werfen zugleich vielschichtige philosophische Fragen nach dem Wesen des Bösen auf. Auch im 21. Jahrhundert haben diese Figuren daher nichts von ihrem enormen Faszinationspotenzial eingebüßt.

Auf der Grundlage von Sachtexten und literarischen Texten erwerben die Teilnehmer des W-Seminars Kenntnisse über die motivgeschichtliche Tradition des Vampirs, untersuchen dessen mediale Inszenierung in unterschiedlichen filmischen Formaten und lernen dabei auch verschiedene literaturwissenschaftliche Deutungsansätze kennen. Zudem übertragen sie das am Beispiel des Vampirs erworbene Wissen auf andere Nachtgestalten in Literatur und Film.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Volkstümlicher Aberglaube in Bram Stokers „Dracula“
2. Graf Dracula - Verführer oder Monster?
3. Edward Cullen als gezähmter Vampir
4. Mystic Falls als geheimnisvoller Schauplatz in „Vampire Diaries“
5. Weibliche Vampire im Wandel der Zeit
6. Zwischen Komik und Schrecken - Vampire in der Kinderliteratur



Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Neben den üblichen Formen der Leistungserhebung wie Exzerpt, Rechercheprotokoll, Exposé und Kurzreferat ist auch die Bewertung kreativer Schülerprodukte angedacht, die während der Auseinandersetzung mit den „Gestalten der Nacht“ entstehen.

## Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

### Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Thiel

Leitfach: Englisch

Rahmenthema: USA: City and Country in Film and Fiction

#### Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Entgegen der gängigen Meinung sind die USA nicht vor allem Städte wie New York City, Washington D.C. oder Los Angeles, mit denen sie oft verbunden werden. Ganz im Gegenteil dazu lebt ein Großteil der Amerikaner in den ländlichen Gebieten des sogenannten „Small Town America“. Beides, sowohl die großen Städte der East und West Coast und des Inlandes als auch die Kleinstädte und nur dünn besiedelten Landstriche lieferten und liefern noch unzählige Impulse für Schriftsteller und Filmemacher.

In diesem W-Seminar wollen wir uns mit vielfältigen Darstellungen sowohl des städtischen als auch des ländlichen Lebens der USA in Filmen und Texten beschäftigen. Zum einen wollen wir das Phänomen des „Urban Landscape“ untersuchen. Wie wird das Leben in New York City, New Orleans, Washington D.C., Baltimore oder anderen Metropolen literarisch oder filmisch beschrieben? Sind alle Städte ähnlich dargestellt, gibt es Unterschiede? Welche Chancen des Stadtlebens werden in Film und Literatur aufgegriffen, welche Abgründe aufgezeigt? Zum anderen beschäftigen wir uns mit den Darstellungen der Countryside. Hier spielt der historische Aspekt, wie er etwa im Western (*Stagecoach*, Spaghetti Western) oder im Neo-Western (*Slow West*, *True Grit*, *Deadwood*) dargestellt wird, eine Rolle. So beschäftigen wir uns unter anderem auch mit der Darstellung von Sklaverei in den Südstaaten. Andererseits wollen wir auch das aktuelle Leben auf dem Land oder in der Kleinstadt in all seinen Facetten beleuchten, z.B. in *Winter's Bone* oder der TV-Serie *Justified*, die sehr erfolgreich bis 2015 lief. Hier bietet sich auch die Gelegenheit, nach dem „Rise of Populism“ zu forschen. Natürlich werden auch Musikgenres eine Rolle spielen, zum Beispiel Country Music vs. Rap, der wohl städtischsten aller Musikarten.

Ziel ist es, ein möglichst umfassendes Bild dieser gegensätzlichen Lebensräume zu erarbeiten und zu untersuchen.

Achtung: Die Seminararbeitsthemen müssen sich unbedingt an dieser Maßgabe orientieren, d.h. es gibt keine von geographischen Unterschieden unabhängigen Themen wie z.B. „Sports in the US“.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Latinos in the City and the Country
2. *Winter's Bone*: Comparison of Novel and Movie
3. Washington D.C. in *Lost in the City*
4. An Analysis of Various Neo-Westerns
5. Horse and Man: Representations in Film and Fiction
6. Consumerism in *Sex and the City* and Theodore Dreiser's *Sister Carrie*
7. The Construction of Race in Jesmyn Ward's *Sing Unburied Sing*
8. Populism in Country Music
9. Urban Landscape in Popular Culture
10. Slave Narratives: the South and Its Legacy
11. Then and Now: Representations of Atlanta, Georgia
12. New York City and Post-9/11 Representations

## **Information zum W-Seminar, Latein**

**Lehrkraft:** S. Forster

**Rahmenthema:** Architektur der Kaiser und Päpste in Rom - Repräsentanz und Leidenschaft  
Zielsetzung des Seminars:

**-Wurzeln unseres Architekturwissens und der repräsentativen Baukunst liegen in der Antike**

-Die Breite der Wirkungsgeschichte des Römischen Reichs wird an diesem Thema deutlich.

-Lateinkenntnisse sind hilfreich, aber nicht notwendig.

-wissenschaftliches Arbeiten wird anhand eines selbstgewählten Einzelthemas ausprobiert:

z. B.:

-Das Kaiserforum des Augustus

-Das Mausoleum des Hadrian (sog. Engelsburg)

-Das Pantheon

-Der Tempel der Roma und Venus (von Hadrian)

-Die Aurelianische Stadtmauer

-Die Peterskirche in Rom

-Die Deckengemälde Michelangelos in der Cappella Sistina u.v.a.

-Das Thema sollte architektonisch, aber auch als Ausdruck seiner Epoche und als Maßstab für nachfolgende Zeiten beleuchtet werden, was in ca. zwei Referaten und einer Seminararbeit geschieht.

-Hilfsmittel werden zum Teil zur Verfügung gestellt, z. T. müssen sie aus der Unibibliothek u. ä. geliehen werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

### Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Thiem Rahmenthema: Paris im Film	Leitfach: Frz.
Zielsetzung des Seminars: Landeskundliches Wissen über Paris allgemein; Paris als Kulisse und als kreative Filmstadt Methoden der Filmanalyse (anhand eines Films in 11/1) sowie Schulung des Seh-Hörverstehens; Interpretation des Films und seine Einordnung in historische, politische, literarische Zusammenhänge (je nach Film unterschiedlich)	
mögliche Themen für die Seminararbeiten: 1. Ein Film und seine literarische Vorlage: Simple (dt. Titel: Simpel) 2. Besprechung eines Kurzfilms aus den neuen Studios in Saint Denis 3. Paris als Drehort für Werbespots 4. Notre Dame als Kulisse in zwei verschiedenen Filmen – ein Vergleich 5. Der Da Vinci Code – Drehort Paris in Film und Realität 6. La Libération de Paris im historisierenden Film 7. Diplomatie – ein Kammerspiel an Originalschauplätzen	
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Bereitschaft zu gemeinsamen Kinobesuchen und Exkursionen über den üblichen schulischen Rahmen hinaus (Zeitaufwand, v.a. Abendtermine)	

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich.

Anhand dieser Kurzbeschreibungen wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunsch-Seminar.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 7 zum W-Seminar im Lehrer-Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“, S. 28 f. („Ablauf des Wahlprozesses“)

**Lehrkraft: StR Dr. C. Penßel**

**Leitfach: Mathematik (+Informatik)**

**Rahmenthema: Die Systematik des Zufalls – Wahrscheinlichkeitsrechnung in Theorie und Praxis**

Zielsetzung des Seminars:

Ob Börse, Genetik oder Fehler bei der Datenübertragung – vieles wird durch Zufälligkeiten beeinflusst. Ziel des Seminars ist, eine Einführung in die mathematische Theorie zufälliger Zeitentwicklungen (stochastischer Prozesse) zu geben.

Zunächst werden wichtige Grundlagen vermittelt: Am Beispiel eines Betrunkenen, der sich rein zufällig bewegt (d. h. für jeden Schritt würfelt, wohin er geht) werden die nötigen mathematischen Begriffe erläutert. So wird die Basis geschaffen für Seminararbeiten, die ein breites Feld zwischen rein-mathematischen Betrachtungen bis hin zur Implementierung von Simulationen abdecken.

Viele Aspekte des hier angebotenen Seminars finden sich im Grundstudium der Mathematik, Physik und technischer Studiengänge wieder. Dieses Seminar soll auch den Zweck erfüllen, einen erfolgreichen Einstieg in das Studium zu ermöglichen.

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

- |  |  |
|--|--|
| 1. Redundanz bei der Signalcodierung             | 2. Sprache als stochastischer Prozess  |
| 3. Verzweigungsprozesse                          | 4. Die Summe mehrerer zufälliger Werte |
| 5. Wahrscheinlichkeitsverteilungen in der Physik | 6. „Große Abweichungen“ und Entropie   |
| 7. Datenkompression                              | 8. Der Kontaktprozess                  |
| 9. Die Häufigkeit von Familiennamen              | 10. Paradoxien und ihre Auflösung      |

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich.



Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

### Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: StD. M. Erhard/StDin C. Gebhardt Rahmenthema: Halbleiterphysik	Leitfach: Physik
<b>Zielsetzung des Seminars</b> Kenntnis der Funktionsweise typischer Halbleiter-Bauelemente. Kenntnis einfacher Verfahren (Mess-Schaltungen) zur Bestimmung elektrischer Eigenschaften, insbesondere Kennlinien. Vergleich von Theorie und Experiment mit dem Ziel, offene Fragen zu erkennen, zu beschreiben und Methoden der Klärung zu entwickeln. Entwicklung sprachlicher Kompetenz im Zusammenhang mit naturwissenschaftlichen und technischen Erklärungen. Die Themen ergeben sich aus den verfügbaren und einer Messung zugänglichen Halbleiter-Bauelemente.	
mögliche Themen für die Seminararbeiten: 1. Transistor 2. Leuchtdiode 3. Solarzelle	
Das Seminar beginnt mit einem kleinen Elektronik-Lehrgang. Geplant ist auch der Besuch des Schülerlabors der FAU oder einer vergleichbaren Einrichtung. Zudem wird die Zusammenarbeit mit einem Elektronik-Lehrstuhl angestrebt.	

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich.

Anhand dieser Kurzbeschreibungen wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunsch-Seminar.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 7 zum W-Seminar im Lehrer-Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“, S. 28 f. („Ablauf des Wahlprozesses“)

**Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10**

Lehrkraft: Dr. Michael Dreyer

Leitfach: Chemie

Rahmenthema: pharmazeutische und medizinische Chemie / Arzneimittel

Zielsetzung des Seminars

Jeder kennt es, bei Schmerzen schnell eine Schmerzmitteltablette geschluckt und schon bald hört der Schmerz auf, aber was passiert da eigentlich genau, wieviel muss ich davon nehmen, warum wirkt es nur eine bestimmte Zeit und warum wirkt eine Kautablette schneller? Wie finde ich experimentell heraus, welche Wirkstoffe mit welchem Gehalt in Arzneimitteln enthalten sind? Diese und viele weitere Fragen, mit denen sich vor allem Pharmazeuten beschäftigen, sollen im Rahmen dieses Seminars bearbeitet und geklärt werden.

Ihr beschäftigt Euch mit analytisch-chemischen Fragestellungen zur Isolierung und Identifizierung von Wirkstoffen aus Arzneimitteln und arzneilich relevanten Pflanzen sowie mit der Wirkweise von Arzneimitteln im Körper und deren Herstellung durch einfache Synthesen. Im schuleigenen Analytiklabor arbeitet Ihr praktisch mittels moderner Analyseverfahren wie HPLC, GC und DC und bestimmt z.B. Wirkstoffgehalte in Tabletten oder identifiziert Wirkstoffe in Arzneimitteln.

Am Ende des Seminars habt Ihr neben den theoretischen Hintergründen auch praktische Anleitungen erarbeitet, die z.B. im Rahmen des biologisch-chemischen Praktikums von anderen Schülern zukünftig durchgeführt werden können.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Eigene Herstellung eines Lindenblütentees: Rezeptur, Wirkweise und Analyse der Inhaltsstoffen
2. Untersuchung der Wirkstoffverteilung in einer Schmerztablette bei  $\frac{1}{2}$ - oder  $\frac{1}{4}$ -Dosierung mittels HPLC.
3. Funktionsprinzipien von Kälte- bzw. Wärme-Kompressen/Kissen/Pflastern
4. Zusammensetzung und Wirkweise von Antacida der 1. bis 3. Generation
5. Beeinflussung der Einsetzgeschwindigkeit und der Dauer der Arzneimittelwirkung von der Darreichungsform
6. Vitamin C - ein Antioxidans: Reduktionsvermögen der Ascorbinsäure-Moleküle
7. Abhängigkeit der Extraktionsgeschwindigkeit von pflanzlichen Wirkstoffen von den Extraktionsbedingungen
8. Quantitative Wirkstoffrückgewinnung aus Arzneimitteln durch Extraktionsexperimente unter Berücksichtigung der Verteilungsgleichgewichte (z.B. Thymol aus Hustensaft)
9. Wirkstoffsynthese und -abbau am Beispiel der Acetylsalicylsäure ASS
10. Optimierung einer Schmerzmittel-Analytik mittels DC für den schulpraktischen Einsatz
11. Identifizierung von Hypericin in Johanneskraut
12. Nachweis von Chinin in Arzneimitteln und Getränken
13. Schleimlösende Wirkung und quantitative Bestimmung von Acetylcystein
14. Bioverfügbarkeit und Biotransformation von Acetylsalicylsäure. Nachweis von Ausscheidungsprodukten mittels HPLC im Urin
15. Untersuchung von verschiedenen Tablettenüberzügen
16. Isolierung und Quantifizierung von Koffein aus grünem Tee

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Wir werden eine Exkursion zu einem externen Analytiklabor durchführen. Zudem erfolgt eine Einführung in die wissenschaftliche Recherche in der Teilbibliothek der Technischen Fakultät der FAU

## Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: OStRin B. Eher	Leitfach: Biologie
Rahmenthema: Von der Nilpferdhaut zur Sonnencreme - Bionik	
Zielsetzung des Seminars Die Entschlüsselung von „Erfindungen der belebten Natur“ und ihre Umsetzung in Produkte. Die Bionik befasst sich nicht nur mit der Biologie. Es ist ein interdisziplinärer Bereich in dem neben den Naturwissenschaftlern und Ingenieuren auch Architekten, Philosophen und Designer mitarbeiten. Wir werden uns u.a. mit dem Lotus-Effekt, Nanotechnologie, der Haifischflosse, Schwimmanzügen und natürlich mit der Sonnencreme beschäftigen. Wer mag, kann auch seine handwerklichen Fähigkeiten einbringen.	
mögliche Themen für die Seminararbeiten: 1. Der Traum der Menschheit – Fliegen wie ein Vogel 2. Das Grashalmprinzip 3. Nebeltrinkerkäfer – Wassergewinnung in der Wüste	
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Exkursion an die Uni Bayreuth sehr viele praktische Themen  ...	

**Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10**

**Lehrkraft:** OStR M. Siegl

**Leitfach:** Geschichte

**Rahmenthema:** Geschichte im Comic

**Zielsetzung des Seminars:**

Es gibt mittlerweile zahlreiche Comics, Manga und Graphic Novels, die Geschichte erzählen.

Qualitätsvolle **Geschichtscomics** (Qualität versteht sich hier in Bezug auf die historische Triftigkeit) veranschaulichen durchaus historische Sachverhalte, aber sie tun dies nicht dadurch, dass sie „Geschichte“ abbilden würden, sondern indem sie die Vorstellungen eines Künstlers hiervon zeigen. So gesehen können Geschichtscomics das Geschichtsbewusstsein ihrer Leserinnen und Leser stimulieren und prägen.

Auch Comics, die nicht geschichtliche Ereignisse selbst zum Thema haben, können für unser historisches Wissen relevant sein: Dann, wenn der Comickünstler als Zeitzeuge Eindrücke zu einem bestimmten Sachverhalt seiner Gegenwart in Comicform zum Ausdruck bringt, werden Comics zu einer wertvollen Quelle für die Mentalitäts- und Geistes- (u.U. auch die Ideologie-) Geschichte seiner Zeit (**Quellencomics**).

**Mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. Rassismus und Kolonialismus im Spiegel von Comics der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts – anhand der Abenteuer von Hergés „Tim und Struppi“ (bspw. „Tim im Kongo“ etc.)
2. Comics im Kampf gegen Hitler / Comics im Kalten Krieg: „Captain America“ & Co.
3. Verstümmelung oder Reduktion aufs Wesentliche: Die Bearbeitung des „Tagebuchs der Anne Frank“ als Graphic Diary
4. Propaganda im Dienste des Sozialismus?! Politische Titelgeschichten in DDR-Comics am Beispiel von „Atze“ (ab 1955)
5. Die Terroranschläge von 9/11 im Spiegel zeitgenössischer Comics
6. Der „subversive/versteckte Sachverstand“ in Walter Moers „Adolf“-Comics
7. Zwischen Widerstand und Anpassung: Der Prozess der Romanisierung im Spiegel ausgewählter Asterix-Comics („Die Trabantenstadt“, „Der Kampf der Hähnelinge“, „Der Arvernerschild“ etc.)
8. „Ein Blick auf das Fremde“: Nationale Stereotype von Engländern und Deutschen in den französischen Asterix-Comics

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

### **Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10**

Lehrkraft: OStRin Petra Maier  
Rahmenthema: Die Welt in Bewegung

Leitfach: Geographie

Die Geographie beschäftigt sich mit der Beschreibung der Erde und fokussiert sich auf die Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt im Raum. Dabei wird ersichtlich, dass Mensch und Umwelt nie statisch sind, sondern immer dynamisch, also in Bewegung.

Ziel des Seminars soll eine Bestandsaufnahme der vielfältigen Bewegungen in und auf der Erde sein. Dabei werden sowohl physisch-geographische als auch kulturgeographische Bewegungen erfasst und ihrer Besonderheiten und Wechselwirkungen dargestellt.

Die Schüler sollen erkennen und verstehen,

- dass die Menschen auf der Erde ständig in Bewegung sind und sehr unterschiedliche Motive dafür haben (freiwillige Migration, Flucht, Teilnahme am Handel, Verkehr und Tourismus etc.),
- dass der Naturraum ständig in Bewegung ist (Wind, Wasser, Gletscher, Erdkruste etc.),
- dass all diese Bewegungen unterschiedlichste Auswirkungen auf den Raum haben (gewinnbringende, aber auch zerstörerische Auswirkungen etc.),
- und dass diese Auswirkungen den Raum verändern.

Die große Vielfalt des Rahmenthemas ermöglicht die Bedienung unterschiedlichster Interessen, die Einbeziehung außerschulischer Lernorte und eröffnet die Gelegenheit zu Diskussionen und Exkursionen.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Menschen in Bewegung: Umweltflüchtlinge – eine neue Form der Bevölkerungsbewegung
2. Menschen in Bewegung: Bevölkerungsbewegungen innerhalb Deutschlands: Wer sind die Gewinner und Verlierer unter den Bundesländern
3. Menschen in Bewegung USA – ein Einwanderungsland?
4. Auf in die Stadt! Verstädterung in Entwicklungsländern am Beispiel von ...
5. Bewegungen in der Stadt: Gated Communities: Ursachen – Folgen - Beispiele
6. Bewegungen in der Stadt: Von der Suburbanisierung zur Reurbanisierung. Das Beispiel von ...
7. Bewegungen in der Stadt: Der Röthelheimpark in Erlangen: Entwicklung, aktueller Stand, weitere Planung
8. Menschen in Bewegung: Die Bedeutung des internationalen Ferntourismus für ein Land der sog. Dritten Welt, dargestellt am Beispiel von ... (Dominikanische Republik, Thailand, Kenia)
9. Menschen in Bewegung: Die Alpen - Vom Tourismus bedroht?
10. Menschen in Bewegung: Die StUB: Planung – Beurteilung
11. Menschen und Güter in Bewegung: Der alpenüberquerende Transitverkehr: Stand, zukünftige Entwicklung, Problemlösung
12. Güter in Bewegung: Ursachen und Darstellung globaler Handelswege am Beispiel der Wege einer Jeans vom Hersteller zum Verbraucher

## Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

13. Die Atmosphäre in Bewegung: tropische Wirbelstürme – Entstehung – Auswirkungen – Prognosen für die Zukunft
14. Die Atmosphäre in Bewegung: Wind als Energieträger – Zum Stand der Entwicklung in Deutschland
15. Die Erde in Bewegung: Erdbeben in Haiti 2010 – Wann wird ein Erdbeben zur Katastrophe?
16. Die Erde in Bewegung: Massenbewegungen im Gebirge – Ursachen, Folgen, Zukunftsaussichten
17. Gletscher – in Bewegung? Der Rückzug der Alpengletscher: Stand - Ursachen - Folgen
18. Wasser in Bewegung: Tsunamis: Entstehung – Folgen – Frühwarnsysteme am Beispiele der Tsunamis von 2004 in Indonesien und 2011 in Japan
19. Wasser in Bewegung: Wasser als Energieträger: Zum Stand der Entwicklung in Deutschland
20. Das Meer in Bewegung: Ebbe und Flut. Auswirkungen auf ...

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Eine Exkursion wird Bestandteil des Seminars sein. Anhand eines Beispielthemas wird gemeinsam im Plenum das Vorgehen /die Erarbeitung entwickelt, was die Schüler dann auf ihr spezielles Thema übertragen sollen.

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich.

Anhand dieser Kurzbeschreibungen wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunsch-Seminar.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 7 zum W-Seminar im Lehrer-Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“, S. 28 f. („Ablauf des Wahlprozesses“)

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

**Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10**

Lehrkraft: Palesche Lehrthema: Geschichte des Sports, die Olympischen Spiele	Leitfach: Sport. Rah-
<p>Zielsetzung des Seminars</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen des Sporttreibens und Entwicklung der Sportarten im Laufe der Geschichte</li> <li>• Wandel des olympischen Gedankens von der Antike bis heute</li> <li>• wissenschaftspropädeutisches Arbeiten in verschiedenen sportnahen Wissenschaftsgebieten</li> </ul> <p>(Sportphysiologie, Bewegungslehre, Trainingslehre, gesellschaftliche Bedeutung des Sports)</p>	
<p>mögliche Themen für die Seminararbeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Geschichte des Marathonlaufs</li> <li>2. Die olympische Idee in den modernen Spielen</li> <li>3. Entwicklung eines Weltrekords in der Leichtathletik von 1896 bis heute</li> <li>4. Rassismus bei den Spielen 1936</li> <li>5. Großveranstaltungen des Sports als Wirtschaftsfaktor</li> <li>6. die Dopingproblematik bei den Olympischen Spielen / im Radsport etc.</li> <li>7. Frauensport im Laufe der Geschichte</li> <li>8. Weltpolitik und Hochleistungssport</li> </ol>	

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich.

Anhand dieser Kurzbeschreibungen wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunsch-Seminar.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 7 zum W-Seminar im Lehrer-Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“, S. 28 f. („Ablauf des Wahlprozesses“)